



# MOBILITY FOR FUTURE

ZELL AM SEE - BAD REICHENHALL

## WANN, WOHN und WARUM eigentlich?



# WAS IST MOFU?

MoFu schafft Begeisterung für die Mobilität der Zukunft und für den Konsum zukunftsweisender Mobilitätsformen. Auch wenn klar ist, dass sich etwas ändern muss, bei MoFu geht es nicht um Verzicht. Es geht um das Aufzeigen von Konsequenzen, die wir mit unseren tagtäglichen Mobilitätsentscheidungen mittragen müssen.

Die Konsequenzen sind vielen nicht bewusst, doch das Bewusstsein ist die Basis positiver Entwicklungen. MoFu schafft Bewusstsein auf breiter Front und steigert das Interesse, sich wohlwollend mit enkeltauglichen Mobilitätslösungen auseinanderzusetzen. Das schaffen wir durch die Darstellung attraktiver Lösungen und den offenen Dialog mit allen Verkehrsteilnehmern.

## MOBILITY POINTS

Meeting, Austausch, Know-How in Zell am See und Bad Reichenhall - eine wichtige Säule des Interreg MoFu Projektes sind Orte der Zusammenkunft, des Austausches und der Wissensvermittlung, kurz Mobility Points. An den

Mobility Points in Zell am See und Bad Reichenhall treffen sich Menschen, die sich für Mobilität der Zukunft interessieren, die sich eine Meinung bilden und ihr Wissen erweitern wollen.

## JUGENDFORUM

Jetzt ist die Jugend am Wort. Beim MoFu Jugendforum erhalten wir Einblicke, wie jene die Mobilität der Zukunft sehen, die sie am stärksten betreffen wird, die Jugend. Kluge Köpfe von heute, Experten von morgen, Entschei-

der von übermorgen. Jeder und jede mit guten Ideen gehört vor den Vorhang und wir müssen mithören und hinsehen. Präsentiert Wissen, Engagement und Ideenreichtum und sichert euch den MoFu Jugendforum-Award.

## EVENTS


Treffen wir uns, tauschen wir uns aus, erweitern wir unser Wissen. MoFu Events teilen sich in drei Bereiche. Kamingespräche sind informelle Treffen, bei denen sich Experten, Interessierte und Wissbegierige über Themen der Mobilität von morgen unterhalten. Start-Up-Talks sind ähnlich gelagert, wobei die Zuhörer

und Mitdiskutierer zusätzlich vom Know-How erfolgreicher Gründer profitieren sollen. Im Zuge von Pressefrühstücks- und -konferenzen stellen wir Pressevertreter mit wichtigen Infos zum Projekt und dessen Fortschritt aus, so stellen wir eine inhaltlich korrekte Berichterstattung in der Presse sicher.

## AKADEMIE

Mobilität der Zukunft muss erlebt werden. Wie bewegen wir uns künftig und was haben unsere täglichen Mobilitätsentscheidungen für Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt? Mit diesen Themen kommen wir zu euch, in

eure Schule oder euer Unternehmen. Mit im Gepäck haben wir die MoFu Roadshow, eine Ausstellung, die euch hautnah erleben lässt, welche Mobilitätsentscheidungen künftig den Unterschied machen werden.



Globaler Flugverkehr am 12.11.2020, 12:00 Uhr  
Total 3.229 Flüge, coronabedingt aber nur die Hälfte von 2019  
© radarbox

# DIE AUSWIRKUNGEN AKTUELLER MOBILITÄT

Mit unseren Mobilitätsentscheidungen bestimmen wir jene Auswirkungen, die unser Handeln auf das Verkehrsaufkommen, den Flächenverbrauch sowie auf das Klima und die Umwelt haben. Die Auswirkungen sind weitreichend, doch sind sich viele nicht bewusst, welche Konsequenzen unsere täglichen Entscheidungen haben werden.

## MOBILITÄT BRAUCHT PLATZ

Auf unserem Planeten wird es immer enger, daher ist der Platzbedarf ein wichtiger Indikator für eine zukunftstaugliche Maßnahme. Besonders die zunehmende

Bodenversiegelung hat einen negativen Einfluss auf Klimaerwärmung, Biodiversität und die Verfügbarkeit von Grundwasser.

Flugverkehr:  
177,6km<sup>2</sup>

Schiennetz:  
220km<sup>2</sup>

Straßennetz:  
9.156,7km<sup>2</sup>

Verbauter Boden ausgewählter Verkehrsmittel in Österreich und Deutschland in km<sup>2</sup> im Größenverhältnis zur Gesamtfläche Deutschland + Österreich. Stand 2019

Die Verkehrsflächen bilden ca. 60% der versiegelten Flächen. Dazu gehören Siedlungsraum und Gewerbegebiete. Das entspricht einer betonierten Fläche von der Größe der Niederlande.

der Grafik ersichtlich, ist der größte Flächenverbraucher der Straßenverkehr. Das gemeinschaftlich definierte EU-Ziel bis 2050 ist ein Nettolandverbrauch von Null.

Der aktuelle Zuwachs (Flächeninanspruchnahme beträgt in Österreich ca. 44km<sup>2</sup> und in Deutschland ca. 99,5km<sup>2</sup> pro Jahr. Wie in

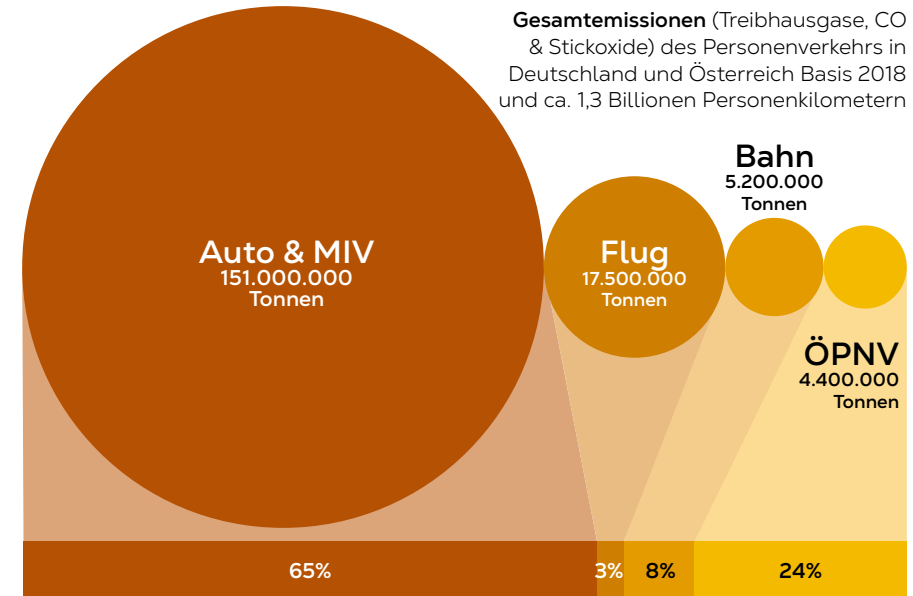
Zum Vergleich die Gesamtfläche Österreich + Deutschland im entsprechenden Größenverhältnis

## MOBILITÄT MACHT DRECK

Der Verkehr ist wegen der enormen Emissionen leider einer der großen Klimatreiber der Welt. Während in allen anderen Spar-

ten (Industrie, Landwirtschaft, Gewerbe, Energie, Haushalt) die Werte langsam zurückgehen, steigen sie im Verkehr noch immer an. Daher ist es höchste Zeit, unsere Mobilität klimaneutral zu gestalten.

**Gesamtemissionen** (Treibhausgase, CO & Stickoxide) des Personenverkehrs in Deutschland und Österreich Basis 2018 und ca. 1,3 Billionen Personenkilometern



Anteil der regelmäßigen Nutzer (+100 Tage / Jahr)

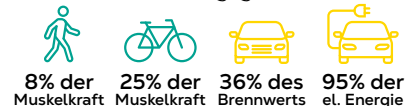
Es ist klar ersichtlich, dass eine Reduzierung oder Veränderung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) die größten Auswirkungen auf die Abgasbelastung

haben wird. Interessant ist außerdem die Tatsache, dass ein relativ kleiner Anteil an Fliegern (3%) für einen großen Anteil der Umweltbelastungen verantwortlich ist.

## MOBILITÄT BRAUCHT ENERGIE

Um einen Körper in Bewegung zu versetzen, ist ein Mindestmaß an physikalischer Arbeit (1J = 1Nm = 1Ws) notwendig. Der Trick besteht

also darin, möglichst viel der eingesetzten Energie in Bewegung umzusetzen (Wirkungsgrad).



Damit 6 Liter Treibstoff im Tank eines Fahrzeuges landen, müssen im Vorfeld schon 46 kWh an Energie aufgewendet werden. Hinzu kommen noch die Leistungen bei Suche & Förderung fossiler Brennstoffe.

Jahresenergieverbrauch eines Mittelklasse PKWs bei 15.000km/Jahr:

Benzin / Diesel: ca. 15.500 kWh/Jahr

Elektro: ca. 3.150 kWh/Jahr

Mit dem Jahresenergieeinsparungspotenzial eines herkömmlichen Fahrzeuges könnte ein Einfamilienhaus 2,5 Jahre mit Energie versorgt werden.

# PASSEN WIR UNSER HANDELN AN

Um den Problemen der Mobilitätsauswirkungen entgegen zu treten, müssen wir unser Handeln anpassen und verändern. Die Möglichkeiten, die sich uns bieten, unsere Mobilität flexibel und individuell zu gestalten, sind zweifellos eine tolle Errungenschaft unserer Gesellschaft und gleichzeitig eine Chance, diese Möglichkeiten zu überdenken und Prioritäten zu verlagern.

## 1. EINSCHRÄNKEN DER WEGE & DAS TREFFEN VON BEWUSSTEN ENTSCHEIDUNGEN

Wir sind zu viel unterwegs. Morgens im Jogginganzug mit dem Auto schnell zum Bäcker, mit dem Auto ins Fitnesscenter, die Kinder jeden Tag in den nahegelegenen Kindergarten bringen. Obwohl wir viel und spontan unterwegs sind,

bewegen wir uns zu wenig, denn wir sitzen im Auto oder auf dem Moped. Für kurze Wege sollten wir aktive Mobilität wieder entdecken. Mit bewussteren Mobilitätsentscheidungen setzen wir ein deutliches Zeichen.

### Ein kleines Rechenbeispiel:

- Derzeit durchschnittliche Distanz mit dem Auto: 17.000 km/Jahr
- Jährliche Reduktion von 5% = ca. 800 km/Jahr
- Nach 30 Jahren könnte eine Reduktion auf 3.837 km/Jahr erreicht werden

Dieses – zugegeben sehr ambitionierte Beispiel – soll aufzeigen, dass eine vergleichsweise sehr geringe Einschränkung der Benützung des MIV (Motorisierter Individualverkehr) schon eine enorme Auswirkung auf die Klimaziele haben würde.

Theoretisch können wir ALLE GEMEINSAM durch eine jährlich 5%ige Reduktion bzw. durch Mobilitätsverzicht bereits im Jahr 2050 die Klimaziele im Verkehr erreichen!

## 2. BILDEN VON FAHRGEMEINSCHAFTEN

Zu oft sind wir alleine unterwegs. Na klar, das ist bequem, im Auto ist es schön warm, wir sind flexibel und können genau dorthin fahren wann und wie wir wollen, ohne Rücksicht auf Mitfahrer oder Fahrpläne. Dabei verursachen wir

viel Verkehr, denn jedes Auto, in dem nur eine Person sitzt, nimmt zuviel Platz weg. Öffentlicher Verkehr kombiniert viele gemeinsame Reisende, doch es muss nicht öffentlich sein, auch Fahrgemeinschaften machen Sinn.

### Eine Annahme:

2 Personen, die in zwei Autos in dieselbe Richtung fahren, würden die Emissionen halbieren, wenn Sie gemeinsam in einem Auto sitzen würden.

## 3. NUTZEN VON ENERGIEEFFIZIENTEN TECHNOLOGIEN

Technologische Auslaufmodelle haben keine Zukunft, und hier sind wir auch schon mitten in einer Diskussion um Antriebe und Motorentchnologien. „Wärme- kraft- maschinen, wie Verbrennungsmotoren bezeichnet werden, sind

Auslaufmodelle!“ Diesel- und Benzin-Fans schreien jetzt auf, doch es stimmt. Betrachtet man den Wirkungsgrad, kommen wir künftig an der Effizienz von Elektro-Antrieben nicht vorbei, das bestätigen uns diese Fakten.

### Zum Überlegen:

1 Liter Diesel oder Benzin hat einen Heizwert von 9 kWh. Ein günstiger Verbrenner braucht ca. 6 l auf 100 km, d.h. man braucht ca. 54 kWh an Energie, damit ein Verbrenner 100 km weit fährt. Ein Elektroauto verbraucht dagegen nur 15 kWh/100 km.

- Verbrennungsmotoren haben einen Wirkungsgrad von 36%
- d.h. 64% der Energie steht NICHT für Vortrieb zur Verfügung
- E-Motoren haben einen Wirkungsgrad von 95%





# WELCHER MOBILITÄTSTYP BIST DU?

Wie funktioniert die moderne Mobilitätsgesellschaft? Wie entstehen Trends, wohin entwickelt sich der mobile Mensch und noch viel wichtiger, wie kann unsere „mobile“ Zukunft aussehen? In der Gesellschaft von morgen kommt es zu einer Vielfalt an Lebensstilen und biografischen Mustern. Doch wie sehen diese aus?

## High-frequency Commuter

Tägliches Pendeln aus Not und unter Zeitdruck!

- Moderne Job Nomaden
- Regelmäßiges Pendeln zum und vom Job
- Mobilität als Notwendigkeit



© unsplash

## Global Jetsetter

Weltweite Business-Class und immer unterwegs!

- Permanentes Unterwegssein ist Normalität
- Hochgradig mobil auch international
- Multi-Mobilität als Lebensmodell



© unsplash

## Urbane Gutbürger

Nachhaltig aber schnell durch die Stadt!

- Community kommt vor individuellen Wünschen
- Zukunftsweisende Umweltorientierung
- Zweirad (mit oder ohne E) statt Auto



© unsplash

## Public Traveller

Aus Mangel an Alternativen!

- (Öffentliche) Mobilität ist Teil des Alltags
- Pendeln aus pragmatischen Gründen
- Leben am Land, arbeiten in der Stadt



© unsplash

## Low Cost Driver

Mobilität intelligent, günstig und zukunftsfähig!

- E-Mobilität ist die Zukunft
- Sharing Modelle werden bevorzugt
- E-Auto, Fahrrad, (E) Massenverkehrsmittel



© unsplash

## Mobile Families

Gestresst und unter Zeitdruck durchs Leben!

- Familienfreundlichkeit ist oberstes Gebot
- Beide Elternteile sind berufstätig
- Daher Bevorzugung flexibler Mobilitätskonzepte



© adobe stock